

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 6

Rubrik: 85 Jahre Gesangssektion des S.A.C. Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

85 Jahre Gesangssektion des S.A.C. Bern

*Ihr Berge, Ihr Wälder, ihr
Matten und Seen,
euch grüssen wir Sänger:
«Bleibt ewig bestehn!»*

Ende letzten Jahres beging die Gesangssektion des SAC Bern in aller Stille ihren 85. Geburtstag. Einige Gedanken mögen nachträglich diesem Ereignis gewidmet sein, ist doch bis zum Hundertsten noch ein langer Weg zurückzulegen!

Es begann im Jahre 1909. Da war noch eine heile Welt. Mit grossem Optimismus blickte damals die Menschheit in die Zukunft. Man war stolz auf die bedeutenden kulturellen, technischen und wirtschaftlichen Leistungen und Fortschritte des vergangenen Jahrhunderts und glaubte, einer hoffnungsvollen Zeit entgegenzugehen.

Nur allzu bald sollte der Erste Weltkrieg die verhängnisvolle Marschrichtung des 20. Jahrhunderts aufzeigen.

Der Alpinismus war zu jener Zeit in starkem Aufschwung begriffen. Bern hatte schon damals eine mitgliederstarke SAC-Sektion, die eine grosse Aktivität an den Tag legte. Offenbar wurde in jener Zeit in der Sektion ganz spontan gesungen, auf Touren, in Berghütten und an Zusammenkünften. So ist es nicht verwunderlich, dass sich 1909 eine Gruppe sangesfreudiger SAC-Mitglieder zusammat, um durch Gründung eines eigentlichen Chores dem Gesang im SAC noch vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen. Damit sollten auch die Bemühungen der Clubleitung zur Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit unterstützt und die vielfältigen



Anlässe der Muttersektion bereichert werden. Ein gutes Lied schafft Stimmung und Freude! Die Sänger bilden seither eine Untersektion mit eigenen Statuten, eigenem Vorstand und einer Musikkommission.

zwanzig Präsidenten haben bisher die Geschicke der Gesangssektion gelenkt. Am längsten, nämlich 16 Jahre, widmete sich Emil Tschofen dieser Aufgabe. Gegenwärtiger Präsident ist seit 1991 unser Carlo Mühl. Sieben Dirigenten haben in den 85 Jahren den Taktstock geführt, am längsten, während 21 Jahren, Pascal Oberholzer. Ihm folgte 1977 der gegenwärtige Dirigent Ulrich Wenger, der ebenfalls auf eine lange, verdienstvolle Tätigkeit als Chorleiter zurückblicken kann.

Zur ersten Probe im Jahre 1909 sollen sich 18 Sänger eingefunden haben. Die Idee des Gesanges im SAC fand Zuspruch, und 1924 konnte sich der Chor bereits auf 44 begeisterte Sänger abstützen. Der Höchststand von 68 Sängern wurde in den dreissiger Jahren erreicht, in einer Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes und einer hohen Arbeitslosigkeit. In der Nachkriegszeit setzte sich dann in unseren Mitgliederzahlen in einer Zeit anhaltender Hochkon-

Gesangssektion SAC Bern

Treffen mit Sängerrunde UTO
Rothenfluh ob Schwyz, 4. 6. 1991
Hintergrund: Grosser Mythen



Familienabend GS/SAC, 26. 11. 1983
Fondueclubler als Bergvagabunden

junktur und tiefgreifender gesellschaftlicher Wandlungen ein bedauerlicher Abschwung ein, der unsere Reihen 1954 auf 61 Sänger, 1974 auf 40 Sänger und 1994 auf 21 Sänger zurückgehen liess. Dieser Stand ist nun wohl ein Minimum für einen geregelten Chorbetrieb.

Von Anfang an wurde grundsätzlich im Zweiwochenrhythmus mit einer Sommerpause geübt. Das ergibt zirka 20 jährliche Proben. In früheren Zeiten wurde diese Zahl jedoch durch Zusatzproben oft und teilweise ganz beträchtlich überschritten. In der späteren Nachkriegszeit sinkt die Probenhäufigkeit unter die 20er Marke. Mit unseren 23 Proben im 85. Vereinsjahr verdienen wir zweifellos die Note «fleissig».

«Die Tenöre sind das Gold des Chores», sagt unser Dirigent. Aber auch den Bässen gebührt Lob. Sie geben dem Gesang Fundament, Fülle und Wohlklang. Wir sind unserem

In der Liederauswahl stand immer das Berg-, Wander- und Heimatlied im Vordergrund. Dem einfachen Lied, korrekt vorgetragen, wird mehr und mehr der Vorzug gegeben. Stolz sind wir auf die Vierstimmigkeit unserer Sängergruppe. «Die Tenöre sind das Gold des Chores», sagt unser Dirigent. Aber auch den Bässen gebührt Lob. Sie geben dem Gesang Fundament, Fülle und Wohlklang. Wir sind unserem

Dirigenten dankbar, dass er mit viel pädagogischem Geschick, Geduld, Humor und einer hohen Musikalität seiner Führungsaufgabe obliegt.

Proben sind Werkstattarbeit. Die eigentliche Aktivität eines Chores bemisst sich nach seinen Auftritten und Anlässen. Geht man die vielen Jahresberichte durch, erstaunen die zahlreichen und vielfältigen Einsätze des Chores. Und man muss anerkennen: es gab glanzvolle Zeiten der Gesangssektion. Immer und immer wieder wurde sie zur gesanglichen Umrahmung von SAC-Anlässen beigezogen, oft aber auch mit der Organisation von Anlässen oder Teilen davon betraut. Sie trug viel zur Festfreude bei und erntete oft reichlich Beifall. Einen festen Platz hatten von jeher das Clubsingen anlässlich von Versammlungen der Muttersektion und die gesangliche Umrahmung von Veteranentagungen. Wir finden die Gesangssektion aktiv an den traditionellen Bergpredigten am Betttag. Unvergesslich bleiben die legendären Bergchilbenen mit ihren farbigen und wohltönenden Auftritten. Da waren die unterhaltsamen Familienanlässe mit den Angehörigen und die Herrenabende. Der Chor wirkte ferner mit an Zusammenkünften mit anderen SAC-Sektionen, an Hüteneinweihungen, bei der Einweihung des Alpinen Museums, bei Jubiläumsfeiern und der Eröffnung alpiner Ausstellungen. Die Gesangssektion war aber auch stets unternehmungslustig in der Durchführung

eigener Anlässe. Es wurden Kirchensingen, Spitalsingen, Altersheimsingen, Sängerreisen, Liederabende mit Sologesängen, Tanz und Spiel, aber auch eigene Bergtouren, Skiwanderungen, Blustbummel, Samstagnachmittagshöcke und Vorträge organisiert und durchgeführt. Von besonderem kameradschaftlichem Wert waren Ständchen an Geburtstagen von Sängerkameraden oder Einladungen bei lieben Sängerfreunden.

Leider musste auch zu Grabgesängen angetreten werden, wenn es galt, einem verstorbenen Sänger den letzten Gruss zu entbieten. Diese bunten Sträusse von Anlässen sind freilich im Laufe der Jahre etwas dünner und bescheidener geworden. Berichten die Annalen von bis zu 16 jährlichen Anlässen, so sind es im 85. Jahr immerhin noch deren acht.

Wir gedenken einer musikalischen Schwester: der Orchestersektion des SAC Bern. 1921 gegründet, trug sie oft mit uns zusammen zur Verschönerung von Clubanlässen bei. Sie konnte die fünfziger Jahre nicht überleben. Noch heute benützt unser Dirigent einen schönen hölzernen Notenständer, ein Geschenk der Gesangssektion an die Orchestersektion anlässlich ihres 20. Geburtstages (1941).

Wir erinnern uns auch gemeinsamer Aktionen mit der 1920 gegründeten Fotosektion, wobei mit Bild und Lied der grossartigen Bergwelt gedacht wurde.



**Alles für Foto
und Video**

3001 Bern
Casinoplatz 8
Tel. 031/ 3112113

In der Länggasse:
Zumstein's Foto-Shop
Gesellschaftstr. 74
Tel. 031/ 3028121

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80

Seit 1961 pflegen wir eine schöne Sängerefreundschaft mit der Sängerrunde der SAC-Sektion UTO (Zürich). Wir finden uns alle zwei Jahre zu einem Sängertreffen zusammen. Auf dem Programm stehen jeweils der gemeinsame Gesang, die Kameradschaftspflege, eine Wanderung und natürlich auch die Tafelfreuden. Diesen Sommer wurde auf dem Weissenstein ein wohl gelungenes Wiedersehen gefeiert. Die Zürcher Freunde rückten wohl gemut mit einer Sängerstandarte an, ungeachtet ihrer «Personalprobleme». Der UTO-Chor kann sich dem bitteren Ende nur durch den Zusammenschluss mit einem anderen Chor entziehen.

Wir pflegen gute Beziehungen zu unserem Hüttenchörli. Wir mögen einander! Nur, zu einer eigentlichen gesanglichen Zusammenarbeit ist es bisher nicht gekommen. Das kann noch werden. Zweifellos vermag das Hüttenchörli neuen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Wir sind ihm dankbar, dass es auf neuen Wegen versucht, den Gesang wieder vermehrt im Clubleben zu verankern.

Von der Lebenskraft und Lebensfreude der Gesangssektion zeugen verschiedene «Sonderclübli». Heute noch besteht ein Kegelclub. Einen besonderen Ruf genoss der Fondueclub. Und in früheren Jahren taten sich auch die Jungen zu besonderem Tun zusammen. Hören wir die Stimme eines seit 1936 der Gesangssektion angehörenden Sängers: «Mit der Zeit organisierten sich die jüngeren Sänger selbst, zuerst mit einem Katerbummel nach der Hauptversammlung, später mit einem Fondueplausch in Berghütten und anschliessender Sonntagstour. Über das Wochenende kamen wir meist mit 12 bis 15 Franken pro Person aus. Autos standen zum Nulltarif zur Verfügung, und Lebensmittel konnten zum Ankaufspreis erstanden werden. Diese Anlässe erfreuten sich grosser Beliebtheit. Man freute sich wochenlang darauf, Absenzen kannten wir nicht. So besuchten wir mit und ohne Ski unsere Hütten, wie Niederhorn-, Bütt-, Kübeli-, Stockmädli-, Gellmer-, Wildgrim-

mihütte, oder wir trafen uns in Alphütten auf Tschuggen, Rossberg, Engstlenalp, Kaltenbrunnenalp und im Lötschental. Auch in Schwanden bei Brienz, auf Bettmeralp und in Grindelwald liessen wir uns gerne nieder. Es gab runde Geburtstagsfeiern, Ziebelemeritanlässe, Haus-Partys mit unseren Frauen. Das Lied, die Freundschaft und der Alpenzauber standen immer im Vordergrund. So gehören diese Erlebnisse der Vergangenheit an, und wir alle, die noch leben, zehren an schönen, unvergesslichen Erinnerungen.»

Solche begeisterte und begeisternde Junge fehlen heute im Chor. Es ist sehr schwierig, junge SACler für unsere Sache zu interessieren. Für die Jugend gelten heute andere Werte. Wir sind dankbar, dass ab und zu «junge» Veteranen den Weg zu unserem Chor finden. Schon manche gute Stimme ist von dieser Seite zu uns gekommen.

85 Jahre Gesang ist Anlass genug, sich zu freuen und all der vielen Sänger zu gedenken, die bei der Gründung und in der langen Vereinszeit dabei waren. Wenn auch die Zukunft unseres kleinen Chores nicht allzu rosig ist, so gilt doch die Parole: Wir machen weiter!

Es bleibt zu danken der Muttersektion und der Veteranengruppe für all die Freundschaft, das Vertrauen, das Wohlwollen und die Unterstützung, die wir in der langen Zeit reichlich entgegennehmen durften. Möge das Lied, möge der Gesang dem Alpenclub erhalten bleiben!

Fred Schweizer und Willy Kägi

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(gültig zum Übernachten in einer der Sekt. Bern SAC gehörenden Hütten)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34

gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC